



RadSPORT

RadSPORT (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

Ehrungen im Radsportverband NRW

Drei Iserlohner als erfolgreiche RTF-Fahrer



Der erste Advent war für einige Radsportler nicht nur der Beginn der Vorweihnachtszeit, sondern auch der Tag, an dem sie sich die verdienten Pokale und Auszeichnungen für eine lange RTF- Saison abholen konnten. Daher fanden sich rund 370 Radsportlerinnen und Radsportler aus 63 Vereinen im Bürgerhaus Wickede ein und feierten den Jahresabschluss des größten Landesverbandes im Bund Deutscher Radfahrer.

In 10 Kategorien verteilte der Landesfachwart RTF Peter Zimmer Pokale an die Radsportler. Allen voran die Vereine aus dem Radsportbezirk Westfalen Mitte. Sie konnten sich über mangelnde Podiumsplätze nicht beklagen.

Mit dabei waren auch 3 Radsportler des PSV-Iserlohn. Geehrt wurden:

Nils Adolf => Jugendmannschaft Westfalen-Mitte 1, Platz 1.

Gaby Rentel => Damenmannschaft Westfalen-Mitte 1, Platz 1.

Lothar Biermann => Herrenmannschaft Westfalen-Mitte 2, Platz 3.

SchießSPORT



RadSPORT

RadSPORT (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

SchießSPORT

SaisonabschlussTour 2009 der PSV- RadSPORTabteilung



950 RadSPORTlerinnen und RadSPORTler folgten der Einladung des LandesradSPORTverbandes zur Saisonabschlussfahrt 2009, der 24. Radtouristikfahrt des ATV Haltern. Alle waren dick verhummt und trotzten damit den widrigen Bedingungen. Denn in den Morgenstunden war Haltern im sonst sonnigen Münsterland eine wahre Nebelinsel und die PSVer, die Iserlohn bei 6 Grad verlassen hatten, mussten mit Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt zurechtkommen.



Gut dass die verschiedenen Strecken die Radler schnell aus dem Nebel hinaus ins sonnige Münsterland führten. Mit dabei waren auch 12 PSVer, die die 71 km-Strecke in Angriff nahmen. Nach der Tour setzte man sich noch gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen um wie schon in den vergangenen Jahren die Saison mit der letzten RTF harmonisch ausklingen zu lassen.



Eine Woche später fand dann mit der PSV-internen Abschlussfahrt eine lange Radsportsaison ihr Ende. Bei zwar kühlem und windigem aber teilweise sonnigem Wetter zeigte sich der Herbst von einer seiner schöneren Seiten. Die knapp vierstündige Rundfahrt führte vom Heidebad über Drüplingsen, Dellwig, Strickherdicke und Schwitten zum Rastpunkt in Wimbern. Dort wurden die Radler von den PSV- Helfern mit Kaffee, Kuchen, Schnitten und Getränken in Empfang genommen.



Nach einer kurzen Pause und Stärkung traten die 28 Aktiven die 35 km- Rückfahrt über Wickede, Böisperde, Halingen, Dellwig, Hennen und Kalthof an. Nach mehr als 70 km erreichten alle das Vereinslokal. Im „Heidebad“ fanden eine interessante Abschlusstour und eine erfolgreiche Radsaison 2009 im großen Kreis der PSV-Radsportfamilie einen gemütlichen und fröhlichen Ausklang. ?

Mit dem Saisonende beginnen auch schon die Vorbereitungen für die neue Saison 2009, die bereits am 07. Februar mit der Radsport-Country-Touren-Fahrt (RCTF) im Rahmen der „Westfalen-Winter-Bike-Trophy 2010“ anfängt. (Weiter Informationen zu dieser neuen Veranstaltung auf der Seite „Unsere Radtouristik“.) ?



Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

Schießsport

Mein erstes Radrennen

Eindrücke vom Jedermannrennen in Münster

Am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, war es endlich soweit. Ich bestritt mein erstes Jedermannrennen.

Zuvor habe ich natürlich reichlich trainiert, wobei das Training nicht optimal verlief. Die letzte Woche vorher war verregnet.

Am frühen Samstagmorgen begann dann mein Renntag. Ich frühstückte gut und fuhr dann gemeinsam mit meinen Eltern nach Münster. Vor Ort baute ich meine Laufräder ein, so dass alles startklar war. Zum Glück hatte ich bereits am Vorabend sowohl die Lenker- als auch die Rückennummer befestigt. Zu diesem entspannten Teil trug natürlich auch bei, dass ich bereits am Vortag von Eduard meine Startunterlagen erhalten hatte, welche er mir freundlicherweise schon mitbrachte. Dies ersparte einigen Stress. Noch warm angezogen in Trainingshose und dicker Jacke begab ich mich zum Start. Zusätzlich zu den niedrigen Temperaturen von 12°C kam ein starker Wind, den ich später noch merken sollte. Am Start traf ich Eduard, Gabi und Peter.



Letztere waren beide als Zuschauer und Unterstützer angereist. Bald darauf kamen dann auch noch Barbara und Klaus. Doch bevor ich mich in meinen Startblock begab, musste ich schon zum zweiten Mal das „Dixiklo“ aufsuchen. Ich war sehr aufgeregt! Kurz vor dem Start aß ich noch schnell eine Banane und trank letzte Schlücke, um nicht während des Rennens ständig zu trinken. Ich fuhr zu meinem Startblock. Es war Startblock F, der allerletzte. Aber das störte mich nicht, schließlich war ich Debütant und wusste nicht, was mich erwartete. Am Startblock angekommen zog ich meine wärmende Kleidung aus und merkte erstmals die Kälte. Zum Glück begleiteten mich meine Eltern, so dass ich diesen meinen Rucksack samt Verpflegung und Kleidung geben konnte. Ich sprach ein letztes Mal mit Gaby, welche mir nochmals sagte, vorsichtig und nicht auf Risiko zu fahren, da es gerade am Start sehr hektisch sei. Mir wurde viel Glück gewünscht und um 9:20 Uhr startete ich schließlich zu meinem ersten Rennen.

Da ich, wie schon erwähnt, im letzten Startblock stand, musste ich erst mal nach vorne fahren, um eine Gruppe zu finden, die meinem Tempo entsprach. Die Straßen am Start waren sehr breit, so dass die große Masse gut voran kam. Natürlich gab es nach knapp 500m auch schon die ersten Stürze oder abrupte Brems- und Ausweichmanöver. Doch ich kam gut voran in meinem Vorhaben, nach vorne zu fahren, schließlich wollte ich nicht letzter werden. Ich fuhr anfangs immer im vorderen Teil meiner Gruppe, um auch möglichst schnell in eine andere schneller vorbeiziehende Gruppe zu wechseln. Dazu kam, dass das Tempo kurz nach dem Start mit mehr als 45km/h sehr hoch war. Doch es verlief alles ganz gut. Ich konnte gut und entspannt folgen. Die ersten Dörfer passierte ich noch in einer großen Gruppe. Die Atmosphäre war super.

An den Absperrungen standen überall Zuschauer, die richtig Krach machten, was mich zusätzlich noch motivierte. Doch sobald ich mit meiner Gruppe auf eine andere aufschloss, wurde das Tempo an diese angepasst und verringert. Ich verstand die Logik in dieser Fahrweise nicht, denn ich für meinen Teil wollte das Rennen auch als Rennen fahren und achtete deshalb auch auf meine Zeit. Dazu kam, dass ich alleine keine Chance hatte, eine neue schnellere Gruppe zu finden, da der Wind im freien Feld doch sehr pustete. Anders als bei unseren RTFs fuhr ich durchweg egoistisch. Nach ca. 45km kam eine Truppe von 8 Radfahrern in orangenen Trikots, die in unsere große Gruppe stieß. Sie kamen schnell an, erholten sich bei uns und fuhren dann wieder weiter.



Das war meine Lösung. Schnell hängte ich mich an sie dran und konnte meine alte Gruppe schnell hinter mir lassen. Mit dieser Gruppe überholte ich mehrere Kleingruppen und konnte super im Windschatten mithalten. Um einem Hungerast vorzubeugen aß ich nach 35km und 75km jeweils ein Energiegel, was ich bereits Wochen zuvor getestet hatte. Bei Kilometer 49 traf ich auf Eduard der gerade am Straßenrand stand. Es sah aus wie ein Defekt. Doch ich fuhr weiter. Mit dieser „orangenen“ Truppe wurde das Rennen zunehmend anstrengender. Wir fuhren in einer Reihe und das Terrain wurde immer freier; es verlief zwischen Feldern, die keinerlei Windschutz bieten konnten. So kam es, dass alle fester treten mussten. Doch nicht alle konnten der Gruppe weiter folgen. Das Tempo in Kombination mit dem Wind, schaffte einzelne. Sie mussten abreißen lassen. Das war mein Problem, ich konnte mich nun nicht entscheiden, ob ich hinter der „orangenen“ Gruppe

bleiben sollte oder dem Abreißer weiterfolgen. Doch diese Überlegung dauerte zu lange und als ich mich endlich dazu entschloss hinter den „Orangenen“ zu bleiben, musste ich das Loch wieder zufahren und musste erstmals bei diesem Rennen alleine im Wind fahren. Da immer wieder welche abreißen lassen mussten und ich mich nie sofort entscheiden konnte, ob ich das hohe Tempo weiter mitgehen könnte, ließ ich jedesmal ein Loch zustande kommen. Doch jedes Mal entschied ich mich meinen „Orangen“ weiter zu folgen. Das Zufahren der entstanden Löcher war jedoch sehr kräftezehrend, vor allem als ich ein 150-200m großes Loch aufkommen ließ. Doch ich biss mich jedes Mal mit letzter Kraft wieder ran, um im rettenden Windschatten weiter folgen zu können.



Der Höhepunkt war dabei jedes Mal die Ortsdurchfahrt. Alle jubelten uns zu. Als es Richtung Ziel auf die letzten Kilometer ging, bildete sich schnell wieder eine größere Gruppe. Was mich sehr wunderte war, dass das Tempo so kurz vor dem Ziel rausgenommen wurde. Bis dahin kannte ich es nur, dass es gerade dann noch mal richtig angezogen wird. Also fuhr ich mit dem Pulk Richtung Ziel. Währenddessen arbeitete ich mich weiter nach vorne in der Gruppe, um im Fall der Fälle einer Ausreißergruppe folgen zu können. Doch nichts passierte. Dann aber sah ich das Schild 150m und zog alleine mein Tempo an. Ich fuhr aus dem Windschatten und strampelte bis zum Ziel, wo es fast noch mal zum Sprint kam. Ich fuhr durchs Ziel und war richtig glücklich, es geschafft zu haben.

Meine Befürchtung unterwegs pinkeln zu müssen, hatte sich nicht bestätigt und der Regen war auch aus geblieben. Dazu kam die Kulisse und die Tatsache, dass nur wenige Stunden nach mir die Profis durch dasselbe Ziel fahren würden. Die Ankömmlinge wurden auf den Veranstaltungsort geleitet. Dort traf ich Peter, der auf Barbara wartete. Nun konnte ich erstmals meine gefahrene Zeit vom Tacho ablesen. Sie lautete ca. 3:06 Stunden. Das entsprach einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 36km/h. (Die genauen Daten erfuhr ich erst später aus dem Internet.) Ich hörte nun von Peter, dass Klaus K., der das Rennen als RTF ansah,

bereits angekommen war. Nun kamen auch meine Eltern hinzu, die auf mich warteten und gaben mir schnell meine Jacke, damit ich mich nicht erkältete. Danach aß ich sofort einen Energieriegel, denn ich hatte großen Hunger. Nach einer kurzen Erholungspause, löste ich meinen Gutschein zur Pasta-Party ein. Es tat richtig gut, jetzt etwas Warmes zu essen. Nach einer kurzen Runde über den Veranstaltungsplatz, traf ich auch noch Karla und Wolfgang, die auch extra als Zuschauer angereist waren, um uns PSV-ern die Daumen zu drücken. Nach dem ich einmal alles gesehen hatte, begab ich mich mit meinen Eltern zurück zum Auto, da es kühl wurde. Leider fand ich Gabi, Peter, Barbara, Eduard und Klaus nicht mehr.



Zum Schluss möchte ich mich auch noch mal bei Peter R., Dieter S., Eduard S., Klaus K., Barbara S. und meinen Eltern für ihr Unterstützung und Hilfe bedanken. Besonders möchte ich dabei Gaby hervorheben, die mir sowohl bei der Trainingsvorbereitung und der Ernährung wichtige Tipps gab, als auch immer ein offenes Ohr für teils seltsame Fragen hatte. Danke!!

Daten: Distanz: 110km, offizielle Zeit: 3:05:49 Stunden, Platz 813 in der Gesamtwertung von knapp 1.500 Startern und Platz 14 bei den Junioren

Fazit: Mein erstes Rennen verlief super, jedoch gibt es noch einiges zu optimieren. Ich kann außerdem sagen, dass mich das Rennfieber gepackt hat. Es ist einfach unglaublich über abgesperrte Straßen mit vollem Tempo zu „brettern“. Dazu kommt die Kulisse und die Unterstützung des Publikums. Alles ist top durchorganisiert. Wahnsinn! Nächstes Jahr werde ich wohl öfters dabei sein aber mit dem Unterschied, noch schneller und besser zu fahren!!!!

von Nils



RadSPORT

RadSPORT (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

SchießSPORT

Saisonausklang in Münster am 3. Oktober

Sechs PSV Aktive starteten beim Münsterland Giro der Jedermänner.

In diesem Jahr nahmen sechs RadSPORTler des PSV Iserlohn am letzten Jedermann-Rennen der Saison in Münster mit knapp 4000 Startern teil.

Bei sehr stürmischem und kaltem, aber trockenem Wetter fiel der erste Startschuß für die Teilnehmer der 150km Strecke um 08:45. Unter den 508 Startern, die diese Distanz in Angriff nahmen, war auch PSV-Fahrer Horst Fassing, der mit dieser Teilnahme auch den German Classic Cup (10 Rennen im Jahr die in die Wertung gehen) beendete.



Mit 4 Std.16 Min. belegte er in der Klasse Masters IV Platz 3 und konnte damit seinen 3. Rang im Gesamtklassement verteidigen.



Um 09:20 gingen drei PSV Fahrer und eine Frau auf die 110 km Strecke. Der Debütant Nils Adolf war der jüngste aus dem PSV-Team. Er überraschte mit einer guten Leistung und erreichte mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 34,9 km/h in 3:05 Std. das Ziel. In der Altersgruppe Junioren belegte er damit Platz 14 und in der Gesamtwertung von 1380 Startern Rang 813.



Das beste Ergebnis in diesem Rennen erreichte Klaus Katzorke in der Masterklasse IV, er kam mit der zweiten Ausreißergruppe nach 2:53 Std. ins Ziel und belegte damit Platz 5 (in der Gesamtwertung Rang 412). Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 37,3 km/h.



Der dritte Fahrer, der auf die 100 km Strecke ging war Eduard Schenk. In Hamburg hatte er noch einen hervorragenden 16. Platz über die 110 km belegt, in Münster schied er leider durch einen Defekt (und Sturz) nach 49 km aus. Matthias Friederich ging über 70 km an den Start.

Die einzige Frau des PSV, Barbara Schyma, erreichte in ihrer Klasse einen guten 18. Platz von 78 gestarteten Teilnehmerinnen.



Fazit: Die Akteure (bis auf einen) waren zufrieden und freuen sich schon auf die neue Auflage der Jedermannrennen im nächsten Jahr.



Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

Schießsport

Unsere Radtouristik endlich einmal bei gutem Wetter

Nach mehreren Regenveranstaltungen in den letzten Jahren hatte die Radsport-Abteilung endlich einmal Glück: Bei idealem Radfahrwetter führte sie ihre 22. Radtouristik durch und mehr als 400 Radler (170 Trimmfahrer und 238 RTF-Fahrer) kamen.

So sah man auf Seiten der Organisatoren, allen voran bei Gabi und Peter Rentel, nur strahlende Gesichter, konnten sie doch die neuen Strecken zwischen 25 und 111 km endlich einmal einem größeren Teilnehmerfeld präsentieren. Und die allermeisten Radler waren von den neuen Strecken sehr angetan. Vor allem wurde hervorgehoben, dass weitgehend verkehrsarme und landschaftlich schöne Straßen befahren wurden und die Streckenprofile ein zügiges Fahren ermöglichten.



Dank der zahlreichen Helfer klappte die Organisation reibungslos. Dabei war fast die gesamte Radsportabteilung einschließlich vieler Ehepartner im Einsatz. Sowohl am Start an der Feuerwache in Kalthof als auch auf der Strecke und an den Stationen gab es für die Helfer genug zu tun. "Nur wenn wirklich jeder mit anpackt, lässt sich so eine Veranstaltung erfolgreich durchführen. Aber das hat in der Radsport-Abteilung schon immer funktioniert," so Gabi Rentel.



Lediglich bei der Familien-Tour sehen die PSVer noch Nachholbedarf. Hier war die Beteiligung verglichen mit der verregneteten letzten Tour sogar rückläufig. Das jedoch wurde mehr als ausgeglichen durch die zahlreichen Rennradler, von denen jeder vierte sogar die 111 km in Angriff nahm. Noch mehr Teilnehmer bewältigten die 71 km-Strecke.

Die teilnehmerstärkste Gruppe stellte in diesem Jahr der RSF Bochum und wurde dafür mit einem Pokal geehrt. Der Pokal der stärksten Damenmannschaft ging an Westfalia Sölde. Der jüngste Teilnehmer war Sierke Dorn (5 Jahre) aus Letmathe. Auch der älteste Teilnehmer Lothar Bonath (Jahrgang 1925) konnte einen Pokal entgegennehmen.





Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

Schießsport

Mit der "Donnerstags-Rentner-Runde" im Sauerland

10 Radfahrer mit 675 Jahren in Winterberg

Die Rennrad-Senioren hatten sich für den ersten Donnerstag im August eine ganz besondere Strecke vorgenommen. Waren in den Wochen vorher die Touren schon immer umfangreicher geworden, so planten die fitten Radler eine Tour nach Winterberg, selbstverständlich hin und zurück. Das sollte die Königsetappe 2009 werden.

Bereits um 7.30 Uhr trafen sich 9 Senioren in der Untergrüne, verstärkt (?) durch zwei "Nicht-Rentner". Einige waren mit einem etwas flauen Gefühl in der Magengegend gekommen, drohte doch der Wetterbericht mit 33 Grad Hitze. Aber was sollte schon passieren, immerhin fuhr man in die Wälder und vor allem in die Höhe, und da müsste es doch eigentlich kühler sein.

Zunächst flammte die bereits Tage dauernde Diskussion, ob die Strecke in weniger als 200 km zu machen wäre, nur kurz auf, denn schon ging es los. Zunächst ganz gemächlich, aber bald pendelte sich das Tempo zwischen 26 und 28 km/h ein. So kam man flott im Lennetal voran; in Bamenohl wurde in einer Backstube, bei einem Pott Kaffee und Kuchen, die erste Rastpause vorgenommen.

Sofort ging die Diskussionen nach Streckenlänge und Strecke wieder los: Wie sollte man die letzten Kilometer ins Rothaargebirge bewältigen, sollte man die gut ausgebaute Bundesstraße um den Kahlen Asten herum fahren oder eine der Strecken über Nordenau, Westfeld oder Mittelsorpe nehmen? Oder vielleicht eine Alternativ-Route, an die bisher noch niemand gedacht hatte?

Nach dem zweiten Frühstück verabschiedete man sich von Willi, der die Gruppe nur bis zur ersten Pause begleiten wollte und dann alleine durchs Lennetal zurückfuhr.

Gut, dass es jetzt weiterging und damit die Diskussionsfreude in der Gruppe durch die Anstrengung und den leichten aber stetigen Anstieg deutlich abnahm.





Der stetige Anstieg machte sich dann ab Altenhudem mehr und mehr bemerkbar. Schon bald erreichte man Schmallenberg und weiter ging es nach Gleidorf und von dort ins wunderschöne Sorpetal. Spätestens hier verstummten fast alle Diskussionen, denn die Steigung nahm merklich zu. Am Großen Bildchen erreichte man schließlich den Kamm der Hunau. Bis Altastenberg waren es nur noch ein paar Höhenmeter und schon konnte man nach Winterberg hinunterfahren. Bei der ausgiebigen zweiten Pause in einem Café merkte man zum ersten Mal, dass die Hitze auch von außen kam.



Jetzt konnte es eigentlich nur noch bergab gehen. Und das tat es auch, nicht zu steil und unglaublich lang. Aber im Ruhrtal waren dann doch einige zwar kleine aber unerwartete Anstiege zu bewältigen. Hier machte sich die Sommerhitze trotz des kühlenden Fahrtwinds zum ersten Mal bemerkbar. Abhilfe schafften hier nur eine weitere Pause im Eiscafé in Meschede und später hinter Hüsten der kühlende Schatten der Bäume. Jetzt war man auch schon in heimatlichen Gefilden. Daher fuhren die Räder auf dem Weg nach Hause fast von allein. Ein kaltes Abschlussgetränk in Barendorf krönte eine unvergessliche Tour.

Fazit: 8 Stunden im Sattel, mindestens 210 km, überraschend wenige Höhenmeter (1300), schönes Wetter, tolle Abfahrten – und ein Tag mit den “Power-Rentnern” des PSV Iserlohn.





Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ Meldungen (Archiv)

- ⇒ 2021
- ⇒ 2020
- ⇒ 2019
- ⇒ 2018
- ⇒ 2017
- ⇒ 2016
- ⇒ 2015
- ⇒ 2014
- ⇒ 2013
- ⇒ 2012
- ⇒ 2011
- ⇒ 2010
- ⇒ 2009

Ehrung

Saisonabschluss

Giro Münster

6 Aktive beim Giro

RTF 2009

Winterberg

Ruiten Drie in Iserlohn

Bad Lauterberg

Twente

Fassing

- ⇒ 2008

Schießsport

Radsportler aus Almelo zu Gast beim PSV



10 Radsportler des befreundeten Vereins ATV Ruiten Drie besuchten am Wochenende 3 Tage lang die Waldstadt. Da sie mit dem Fahrrad und einem Begleitfahrzeug anreisten, fuhr ihnen eine kleine PSV-Abordnung entgegen, um sie in Lünen zu treffen und nach Iserlohn zu geleiten. Leider verhinderte ein heftiges Gewitter die Rückfahrt mit dem Rennrad. Nach einem Notruf wurden schnell zwei Autos organisiert und die Iserlohner und Almeloer Radfahrer nach Iserlohn gebracht. Bei der offiziellen Begrüßung am Abend durch den zweiten Vorsitzenden Erich Boenisch waren alle wieder optimistisch, versprach doch der Wetterbericht für den Samstag gute Bedingungen.



Am Samstag radelten dann 8 Almeloer und 12 PSVer bei Sonnenschein und gemäßigten Temperaturen ins Sauerland. Die von Gabi und Peter Rentel ausgearbeitete Strecke führte auf verkehrsarmen Straßen bis zur Fürwiggetalsperre. Dort warteten bereits einige PSVer mit einem Imbiss und Getränken auf die Radfahrer. Beim gemeinsamen Grillen am Abend überreichte der

Tourenwart Jan Middeljans als Gastgeschenk ein eingerahmtes neues Trikot des niederländischen Vereins.



Am Sonntag morgen machte sich die Gruppe, begleitet von einigen PSVern, wieder auf den Weg in die Niederlande (ca. 200 km) – natürlich mit dem Fahrrad. Die PSVer begleiteten die niederländischen Freunde auf dem ersten Teil der Strecke bis nach Waltrop. Dort verabschiedete man sich, nicht ohne erste Pläne für ein neues Treffen auszutauschen. Die gegenseitigen Besuche der beiden Vereine gehören zum festen Programm der Iserlohner Radsportler.

Für die Almeloer ist die Tour durch das bergige Sauerland der Höhepunkt des Aufenthaltes. Allerdings lieben nicht alle die Berge. Ein Radsportler drückte es folgendermaßen aus: "Eure Berge sind nur zur Hälfte schön, nämlich immer dann, wenn es bergab geht."



Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

Etappenfahrt vom 14. – 16. Aug. 2009 nach Bad Lauterberg

In drei Tagen mit dem Rennrad in den Harz und durch den Harz.



Am Freitag, den 14. Aug. trafen wir uns um 07:45 am Heidebad um unsere Tour nach Bad Lauterberg zu starten. Bevor es los ging, mussten erst das Gepäck, Verpflegung, Tische u. Bänke im Besenwagen verstaut werden. Dann konnten wir endlich aufs Rad, angeführt von Gaby. Mit GPS ausgestattet, fuhren wir über Wickede, Körbecke, den Arnberger und den Teutoburger Wald in Richtung Hofgeismar, und und das bei schönstem Wetter.

Inzwischen hatte der Besenwagenfahrer gewechselt. Peter war jetzt auf dem Rad und Gabi fuhr den Besenwagen. In Büren auf der L754 wurden wir auf ein PSV Schild aufmerksam, das uns eine Verpflegungsstation ankündigte. Gemeinsam wurden Tische und Bänke aufgestellt, schnell hatten wir einen reichlich gedeckten Tisch mit Kaffee, Kuchen und Brötchen, alles was zur Stärkung benötigten.



Schießsport

Dann ging es weiter und bei Blankenrode kam bei Gaby (mit Spickzetteln) und Peter (mit GPS) die erste Diskussion auf, wo es denn nun lang gehen sollte. Da war die Bundesstraße, die nicht mit dem Rad befahren werden durfte, also musste ein Umweg her. Jetzt mussten wir eine richtige Rampe fahren und, wie sich am Ende der Etappe herausstellte, wurde diese dadurch 10 km länger. Aber wie sagte einst unser Bianchifahrer „Umwege verbessern die Ortskenntnis“.

Über Hohenwelper und Liebenau erreichten wir dann nach 160 km und 1400 Höhenmetern Hofgeismar. Am nächsten Morgen begann nach einem guten Frühstück die zweite Etappe gleich mit einem Anstieg „zum Warmwerden“. Das Wetter war wieder super und die angesagten 110 km konnten einfach nur schön werden. Nach 30 km durch den Reinhardswald erreichten wir die Weser. Diese überquerten wir auf Deutschlands älteste Gierfähr. Weiter ging es durch das Weserbergland in Richtung Bad Lauterberg. Da Gaby mit Barbara im Juli die Etappen abgefahren war, konnte die Streckenführung noch einmal überarbeitet werden und das stellte sich als positiv heraus, weil dadurch an beiden Tagen überwiegend landschaftlich schöne und verkehrsarme Straßen gefahren wurden.



In Bad Lauterberg wurden wir von Christa (Siegberts Frau) begrüßt. Wir bezogen unser Quartier in „Ein älteres Haus“. Am Nachmittag kamen Barbara und Dieter mit zwei Autos, die uns am Sonntag nach der RTF nach Hause bringen sollten. Am Abend luden uns Christa und Siegbert zu sich zum Grillen ein, es gab leckere Bratwürste, Salate und natürlich reichlich Bier. Und dann war da noch die Überraschung für Siegbert, sein ewig langer Radsportkollege Fritz war mit Gerti angereist „da war die Freude groß“.

Am nächsten Tag kam für unser „Kücken“ Nils (wie er selber sagte) der Höhepunkt, die RTF durch den Harz. Zu diesem Zeitpunkt musste man sagen, er ist gefahren wie ein Großer. Um 09:00 ging es an den Start, eine Hälfte der Gruppe hatte sich für die 70 km und die andere für die 100 km Strecke entschieden. Die 70er war relativ flach, aber bei der 100 km Runde musste man bis auf 1000 Meter krabbeln. Aber was soll es: „Wo viele Anstiege sind auch viele schöne Abfahrten.“ Im Start- und Zielbereich trafen wir uns wieder und nahmen dort von der ersten Vorsitzenden des Radsportvereins Bad Lauterberg den Pokal für die am weitesten angereiste Mannschaft entgegen. Zurück im Quartier wurde geduscht und sich noch einmal für die Rückfahrt gestärkt, dann die Autos gepackt.





Nun war unsere Etappentour 2009 vorbei, sie führte abseits von verkehrsreichen Straßen, auf perfekten Strecken, hügeligem Terrain, von uns allen gebuchtem Bilderbuchwetter und ohne Komplikationen (menschlichen – oder materiellen) in den Harz.

Doch nicht nur wegen des hochsommerlichen Wetters und der einzigartigen Landschaft war diese Tour ein tolles Erlebnis, sondern auch wegen der perfekt durchorganisierten Fahrt, bei der an alles gedacht war.

Danke Gaby und Peter

Teilnehmer: N. Adolf, U. Anders, J. Baki, E. Bönisch, D. Langner, G. Raabe,
G. + P. Rentel, R. Riechert, K. + W. Oertel, D. Salewski, S. Schulz,
B. Schyma, D. Strixner.

© 2023 Polizeisportverein Iserlohn 1969 e.V.



Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ Meldungen (Archiv)

- ⇒ 2021
- ⇒ 2020
- ⇒ 2019
- ⇒ 2018
- ⇒ 2017
- ⇒ 2016
- ⇒ 2015
- ⇒ 2014
- ⇒ 2013
- ⇒ 2012
- ⇒ 2011
- ⇒ 2010
- ⇒ 2009

Ehrung

Saisonabschluss

Giro Münster

6 Aktive beim Giro

RTF 2009

Winterberg

Ruiten Drie in Iserlohn

Bad Lauterberg

Twente

Fassing

- ⇒ 2008

Schießsport

Durch die Hölle (von Twente)



An der diesjährigen großen Radsportveranstaltung in unserer Partnerstadt Almelo nahmen mit Eduard Schenk und Matthias Friedrich auch zwei Radsportler des PSV teil. Bei recht guten äußeren Bedingungen (Sonne, 12°, später bis 20°, allerdings starker Wind) nahm Matthias die 60 km und Eduard die 160 km Strecke in Angriff. Dabei waren vor allem die 160 km nicht leicht zu fahren, weil es sich um eine besonders im 2. Teil hügelige Strecke handelte, die aufgrund einiger sandiger Passagen und der vielen Kurven volle Konzentration erforderte. Trotzdem fuhr Eduard Schenk hier mit mehr als 28 km/h einen guten Schnitt. Auch im nächsten Jahr ist eine Teilnahme an der Veranstaltung geplant.

Der auch bei den PSVern bekannte Schatzmeister unseres Partnervereins Hans Ravers wurde für seine Verdienste zum Ehrenmitglied des Ordens von Oranje Nassau ernannt. Den Orden erhielt er vom Almeloer Bürgermeister, vom PSV bekam er als Iserlohner Spezialität etwas Flüssigkeit aus dem Grünen Tal.

Der Besuch der Almeloer Radsportler erfolgt am 3. Juli.

Übrigens: Warum nennen unsere niederländischen Radsportfreunde ihre Veranstaltung eigentlich "Hölle"?

Der Name rührt lt. Wikipedia daher, dass in der flachen Landschaft von Twente ein oft stetiger und kräftiger Wind weht, der den Radlern dann das Fahren zur Hölle macht.



Radsport

Radsport (Archiv)

⇒ [Meldungen \(Archiv\)](#)

⇒ [2021](#)

⇒ [2020](#)

⇒ [2019](#)

⇒ [2018](#)

⇒ [2017](#)

⇒ [2016](#)

⇒ [2015](#)

⇒ [2014](#)

⇒ [2013](#)

⇒ [2012](#)

⇒ [2011](#)

⇒ [2010](#)

⇒ [2009](#)

[Ehrung](#)

[Saisonabschluss](#)

[Giro Münster](#)

[6 Aktive beim Giro](#)

[RTF 2009](#)

[Winterberg](#)

[Ruiten Drie in Iserlohn](#)

[Bad Lauterberg](#)

[Twente](#)

[Fassing](#)

⇒ [2008](#)

Schießsport

Horst Fassing weiter erfolgreich

Der erfolgreichste Rennfahrer des PSV ist wieder auf Titelkurs.

Bei Deutschlands größter Jedermann-Rennserie, dem German Cycling Cup, liegt Horst Fassing nach vier von 10 Rennen in Führung. Bisher bestritt er die "Rund um Köln-Challenge" (100 km, 3. Platz), die "Tour d' Energie 2009" am 26. April in Göttingen (82 km, 7. Platz) und die VeloTour 2009 in Frankfurt (103 km, 3. Platz). Letzteres Rennen ist Radsportfreunden unter dem Namen "Rund um den Henninger Turm" ein Begriff.

Horst Fassing startet in der Altersklasse Master 4, das sind Rennradler ab dem Jahrgang 1948. In Frankfurt z. B. wurden für die "Jedermänner" drei Strecken angeboten (42, 74 und 103 Kilometer). Insgesamt nahmen 2970 Frauen und Männer teil. Dass sehr flott gefahren wurde lässt sich aus Horsts Zeit ablesen: 3:10 Std. für 103 km, das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 32 km/h und das bei 1520 Höhenmetern!

Die flachere Strecke bei den "Neuseen-Classics - Rund um die Braunkohle" in Zwenkau in der Nähe von Leipzig ließ am Pfingstmontag ein schnelleres Rennen zu. Hier legte Horst 130 km in einer Zeit von 3:16,17 Stunden (37,72 km/h) zurück und belegte damit in seiner Altersklasse den 5. Platz. Hier wäre mehr möglich gewesen, hätte er nicht eine falsche, langsamere Gruppe erwischt. Sonst hätte der Sieger nicht 4 Minuten Vorsprung gehabt.

